

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

trachtungen gibt es dabei: Erstens: Wenn der Niedrigstbietende nichts zusetzt — von einem Gewinn erlauben wir uns abzusehen — so würde der Höchstbietende doch bei gleichen Verhältnissen, welche angenommen werden müssen, 7000 fl. verdienen. Oder zweitens, von dem Höchstbietenden wäre ein für die heutigen Verhältnisse richtiges Angebot gemacht worden, und hätte derselbe 10 Percent dabei verdienen können, was der Einfachheit wegen 2000 fl. ausmachen soll, so würde der Mindestbietende 5000 fl. zusetzen, was wir ihm nicht wünschen wollen.

Allerlei.

Ueber ein vielerorts noch unbekanntes, aber seit 4 Jahren erprobtes Mittel zur Verbesserung des Trinkwassers. Seitdem durch die Fortschritte der Hygiene eine wissenschaftlich klare Erkenntnis von der Wichtigkeit der Beschaffung guten Trinkwassers gewonnen ist, seitdem man festgestellt hat, dass die Ursache der meisten Erkrankungen in gewerblichen Etablissements, als auch epidemischer Krankheiten im Wesentlichen in den Genüssen gesundheitsschädlichen Wassers zu suchen ist, hat man sich unausgesetzt bemüht, durch Anlage umfangreicher Wasserwerke, technisch vollkommene Filtration etc., ein gutes, womöglich bacterienfreies Wasser zu erhalten. Es ist aber klar, dass in den meisten Fällen die Beschaffung eines derart präparierten Wassers schlechterdings unmöglich ist; der Soldat auf dem Marsche, der Reisende in wenig cultivierten Gegenden, der Landbewohner müssen zunächst das natürliche Wasser, wie es Fluss, Quelle oder Brunnen liefern, benutzen und geniessen. Noch zwei andere Momente waren bisher aller hygienischer Fürsorge feindlich; man konnte zwar das Wasser abkochen, um alle Krankheitskeime zu vernichten, aber man erhielt dann ein so übel-schmeckendes Getränk, dass man lieber von jeder Vorsicht Abstand nahm und ferner konnte das beste Wasser bisher nicht verhüten, dass der Arbeiter, zumal diejenigen, welche in Fabrikräumen hoher Temperatur beschäftigt waren, durch übermäßiges Trinken ihre Gesundheit schädigten. Es wird daher von vielen Betrieben mit Freuden begrüsst, dass es der Firma E. Hupertz & Co. in Köln a. Rh. gelungen ist, ein Trinkwassercorrigens preiswert zu erzeugen, welches nicht nur eine eventuelle Schädlichkeit des Wassers beseitigt, sondern auch die Brauchbarkeit des an sich guten Wassers steigert. Der Bericht des Bremer Schiffsrheders Hern P. Rikmers (der im verflossenen Jahre bis Juli 1896 eine Reise in das Innere Siams unternahm), über den Nutzeffect des Hupertz'schen Trinkwasserzusatzes lautet so überaus günstig, dass wir es uns nicht versagen können, ihn hier in Auszügen zu bringen. Rikmers schreibt: Vorgestern von meiner Reise nach Ost-Indien, Siam, China und Japan zurückgekehrt, freut es mich, einen sehr günstigen Bericht über den Hubertz'schen Trinkwasserzusatz liefern zu können. Wir waren so weit in das Innere Siams gelangt, als bislang noch kein Europäer gekommen und selbst die Wilden sich sträubten, weiter zu gehen. Das nur spärlich vorhandene Wasser fanden wir bei der enormen Hitze (120° F.) lauwarm und ausserdem so unrein und gesundheitsgefährlich, dass es ohne Schädigung der Gesundheit nicht möglich gewesen wäre, es zu geniessen und wir furchtbaren Durst hätten leiden müssen, wenn uns nicht das Hubertz'sche Corrigens ein erfrischendes und so durststillendes Getränk geboten hätte.

Die Eisenindustrie Oesterreichs im Jahre 1895. Wie die Wiener Handelskammer in ihrem Jahresberichte pro 1895 ausführt, hat sich die seinerzeit zum Jahresbeginne geäusserte Besorgnis, die Lage der Eisenindustrie werde sich verschlechtern, bei der Walzware bestätigt.

Dieses Resultat war wesentlich der ungünstigen Lage der Landwirtschaft zuzuschreiben, die den stärksten Consumenten des zur Erzeugung kommenden Stabeisens bildet.

Eine Besserung hat sich erst gegen Ende des Jahres eingestellt und ist theils auf die Räumung der Lager-vorräthe der Händler, theils auf die Besserung der Con-currenzverhältnisse des Auslandes und den nachlassenden Druck des Imports, theils auf die erhöhte industrielle und bauliche Thätigkeit zurückzuführen.

Die vermehrte Roheisenproduction, welche aber leider mit keiner Besserung der Preise verbunden war, wurde dadurch herbeigeführt, dass einerseits Ungarn seinen Bedarf, für welchen die dortige Eisenindustrie nicht aufzukommen vermochte, theilweise in Oesterreich zu decken genöthigt war, und andererseits, dass auch Böhmen infolge des industriellen Bedarfes und erhöhter Bauthätigkeit auf einen Roheisenbezug zur Erzeugung von Constructions-eisen angewiesen war.

Die Prosperität der Eisenindustrie ist derzeit und zunächst also an eine erhöhte Bauthätigkeit und einen grösseren Bedarf der Fabriksindustrie geknüpft und würde, insoweit es sich um Commerzeisen handelt, erst bei Besserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse für längere Zeit als gesichert anzusehen sein. Im Laufe des Jahres 1896 hat sich die Lage der heimischen Eisen-industrie in erfreulicher Weise gebessert.

Vergabung von Bauarbeiten und Lieferungen.¹⁾

Canalisierungsarbeiten in der Stadt **Urfahr**. (Voranschlag 12.000 fl.). Offerte sind bis 8. October, 9 Uhr vormittags beim Bürgermeisteramte in Urfahr einzureichen. Vadium 5⁰/₀. (Siehe Inserat).

Ausführung einer Trink- und Nutzwasserleitung in der Station **Gmunden** (Rudolfsbahn), Voranschlag 13.000 fl. Bedingnisse, Baubeschreibung und Pläne können bei der k. k. Staatsbahn-Direction in Linz eingesehen werden. Offerte sind bis längstens 5. October, 12 Uhr mittags bei obiger Direction einzureichen.

Bau einer dreiclassigen Volksschule in Neufelden (Oberösterreich). Die gesammten Bauarbeiten werden im Wege der öffentlichen Concurrenz gegen einen Pauschalbetrag vergeben. Pläne und Baubedingnisse sind erhältlich bei dem Obmann des Ortsschulrathes, Herrn *Fischer* in Neufelden (Oberösterreich), woselbst auch die Offerte bis 1. November 1896 einzureichen sind.

Wasserbauten in Braunau. Offerte auf die Verpachtung der Wasserbauarbeiten an der Salzach und dem Innflusse, vom 1. Jänner 1897 bis Ende December 1901, werden bis 15. October d. J. bei der Bezirkshauptmannschaft entgegengenommen. Weitere Aufklärungen werden daselbst ertheilt.

¹⁾ Diese Rubrik wird in jeder Nummer fortgesetzt. Die Red.